

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aus dem Leben der alten Niedmark

Von Dr. Franz Berger.

Udalbert Stifter beginnt seine Erzählung „Am Waldwasser“ mit den Worten: „Wenn von unserem wunderschönen Lande ob der Enns die Rede ist und man die Herrlichkeiten preist, in welche es gleichsam wie ein Juwel gefaßt ist, so hat man gewöhnlich jene Gebirgslandschaften vor Augen, in denen der Fels luftblau emporstrebt, die grünen Wasser rauschen und der dunkle Blick der Seen liegt: wer sie einmal gekannt und geliebt hat, der denkt mit Freuden an sie zurück und ihr heiteres Bild mit dem duftigen Dämmern und dem funkelnden Glänzen steht in der Heiterkeit seiner Seele — aber es gibt auch andere, unbedeutendere, gleichsam schwermütig schöne Teile, die abgelegen sind, die den Besucher nicht rufen, ihn selten sehen und, wenn er kommt, ihm gerne weisen, was im Umkreise ihrer Besitzungen liegt: wer sie einmal gekannt und geliebt hat, der denkt mit süßer Trauer an sie zurück.“

Dies ist das „hohe, vielgehügelte Land“, zu dem man in staffelartigen Erhebungen vom Ufer der Donau allmählich emporsteigt.

„In diesem Lande“, sagt Stifter in seinem Werke „Der Nachsommer“, „liegen die wenigen größeren Ortschaften sehr weit von einander entfernt, die Gehöfte der Bauern stehen einzeln auf Hügeln oder in einer tiefen Schlucht oder an einem nicht geahnten Abhange. Herum sind Wiesen, Felder, Wäldchen und Gestein. Die Bäche gehen still in den Schluchten, und wo sie rauschen, hört man ihr Rauschen nicht, weil die Wege sehr oft auf den Höhen dahin führen. Einen großen Fluß hat das Land nicht, und wenn man die ausgedehnte südliche Ebene und das Hochgebirge sieht, so ist es nur ein sehr großer, aber stiller Gesichtseindruck.“

Dieses Land ist die alte Niedmark, das Land ostwärts einer Linie, die uns von Linz durch den Haselgraben in das obere Tal der Großen Nodel führt und von dort an das Knie der Moldau bis zur niederösterreichischen Grenze am Isper- und Sarmingbach. Es ist ostmärkisches Gebiet, ein Bestandteil des Grenzlandes, das von Karl dem Großen nach dem Jahre 800 gegen die aus dem Lande verdrängten mongolischen Waren aufgerichtet wurde, der Ostmark, die sich von der Mühl und der Enns bis zum Kampfluß und dem Wienerwalde ausdehnte.

In dem neu aufblühenden Lande wurde besonderer Wert auf den Donauhandel gelegt und damit auf die Besiedlung des dem Fluß zunächst gelegenen Gebietes, des Marchlandes. Daher zählen die Orte an den Flußmündungen der Gusen, Aist und Raarn, St. Georgen, Kied, Raarn, Hütting bei Mitterkirchen und Saren zu den ältesten Siedlungen der neuen Mark. Den Handelsplätzen Passau und Regensburg als Ausgangspunkt für den Handel nach dem Osten und ihren Herren oblag in erster Linie die Erschließung des verwilderten Landes und die Wiedergewinnung der